



Das Institut für Erziehungswissenschaft und das Forschungszentrum „Bildung – Generation – Lebenslauf“ der Universität Innsbruck laden ein:



Die Tagung wird organisiert in Zusammenarbeit mit den erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Instituten der Universitäten von Graz, Klagenfurt und Salzburg sowie der Fachhochschule St. Pölten GmbH, dem Institut Sozialpädagogik Stams, dem SOS-Kinderdorf Österreich und der Sektion „Sozialpädagogik“ der Österreichischen Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen. Sie wird unterstützt vom Bundesministerium für Familien und Jugend und vom Land Tirol.

Call for Papers

1. Themenfokus und Zielsetzung der Tagung

Die Tagung möchte eine Plattform für die Darstellung und Sichtbarmachung der vielfältigen Aktivitäten in der österreichischen Jugendforschung bieten und unter Einbeziehung verschiedener Disziplinen und unterschiedlicher methodischer Zugangsweisen und Schwerpunktsetzungen zur Vernetzung der Jugendforschung in Österreich beitragen. Im Fokus der Tagung stehen das Aufwachen, die Entwicklung, die Sozialisation, die Erziehung, das Lernen und die Bildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in verschiedenen Kontexten sowie die Lebensbewältigung und die Übergänge im Jugend- und jungen Erwachsenenalter. Mit der Tagung sollen ein nachhaltiger Dialog zwischen Forschung, Politik und Praxis im Bereich der Jugendarbeit und Jugendhilfe unterstützt und gemeinsame Perspektiven für die Jugendforschung in Österreich entwickelt werden. Die Gründung eines „Netzwerks Jugendforschung“ oder einer „Österreichischen Gesellschaft für Jugendforschung“ können dabei mögliche Ergebnisse sein.

2. Tagungsprogramm (Änderungen vorbehalten)

Donnerstag, 16. November 2017	
ab 11:00	Anmeldung, Information
13:00 – 13:45	Eröffnung und Begrüßung: Bundesministerin für Familien und Jugend, Dr. Sophie Karmasin; Landesrätin des Landes Tirol, Dr. Beate Palfrader; Rektor der Universität Innsbruck, Univ.-Prof.Dr.Dr.h.c.mult.Tilmann Märk (angefragt)
13:45 – 14:45	Keynote: Prof. Dr. Manuela du Bois-Reymond, University of Leiden: Herausforderungen für Jugendliche und junge Erwachsene – Auf dem Weg in eine neue Jugend und Jugendforschung?
14:45 – 15:15	<i>Kaffeepause</i>
15:15 – 16:15	Keynote: Antje Rothemund, Head of the Youth Department, Council of Europe, Strasbourg: Herausforderungen für Jugendliche und junge Erwachsene – Jugendlich sein in Europa
16:15 – 16:45	<i>Kaffeepause</i>
16:45 – 18:15	Symposien und Paper Sessions I
ab 18:30	<i>Stadtführung und Abendessen (optional)</i>
Freitag, 17. November 2017	
ab 08:00	Anmeldung, Information
09:00 – 10:30	Symposien und Paper Sessions II
10:30 – 11:00	<i>Kaffeepause</i>
11:00 – 12:00	Keynote: Univ.-Prof. Dr. Josef Scheipl, Universität Graz (angefragt): Jugendforschung in Österreich früher und heute
12:00 – 13:00	<i>Mittagspause</i>
13:00 – 14:30	Symposien und Paper Sessions III
14:30 – 15:30	Postersession <i>mit Kaffeepause</i>
15:30 – 17:00	Symposien und Paper Sessions IV
17:00 – 17:30	<i>Kaffeepause</i>
17:30 – 19:00	Open Space: Stand und Entwicklungsbedarf in der österreichischen Jugendforschung
ab 19.30	<i>Gesellschaftsabend in der Villa Blanka Innsbruck mit Posterprämierung und Anstoß zur Gründung eines Forschungsnetzwerkes oder einer Österreichischen Gesellschaft für Jugendforschung</i>
Samstag, 18. November 2017	
ab 08:00	Anmeldung, Information
09:00 – 10:30	Symposien und Paper Sessions V
10:30 – 11:00	<i>Kaffeepause</i>
11:00 – 12:00	Keynote: Univ.-Prof. Dr. Birgit Bütow, Universität Salzburg, und Prof. Dr. Natalia Wächter, Universität München: Perspektiven für Jugendforschung und Jugendpolitik in Österreich
12:00 – 13:00	Podiumsdiskussion: Jugendforschung – Bedürfnisse, Zielsetzungen, Strukturen, Förderungen aus Sicht von Politik, Praxis und Forschung
13:00 – 13:30	Abschluss der Tagung

3. Themen für die Beitragseinreichung

Die Programmkommission lädt herzlich dazu ein, Tagungsbeiträge zu folgenden Themenbereichen einzureichen:

- **Jugend und Sozialisation** (z. B. in Familie, öffentlichen Institutionen, Peergruppen, Freundeskreisen, Freizeit, Medien)
- **Jugend und Bildung** (z. B. in Schule, Berufsausbildung, Studium, außerschulischer Jugend- und Erwachsenenbildung, Jugendprogrammen)
- **Jugend und Übergänge in Arbeit und Beruf**
- **Jugend und Partizipation** in Gesellschaft, Politik und Ehrenamt/freiwilligen Arbeit
- **Jugend und Sexualität(en), Partnerschaft(en)**
- **Jugend und Werte** (z. B. kulturelle Werte, Sprache und Ausdruck, Religion, Extremismus)
- **Jugend und Gesundheit** (z. B. psychische, physische Gesundheit, Risikoverhalten, Drogenkonsum und -sucht, Prävention, Intervention)
- **Jugendarbeit, Jugendliche mit besonderem Unterstützungsbedarf, Jugendhilfe** (inkl. historische Sicht)
- **Jugend und Inklusion, soziale Gerechtigkeit, soziale Mobilität** (z. B. Inklusion von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen und aus „bildungsfernen“ Schichten)
- **Jugend und Migration, Flucht** (z. B. kulturelle, ethnische, religiöse Vielfalt, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)
- **Jugend und Delinquenz**
- **Jugendforschung** (versch. Designs und Methoden der Jugendforschung)

Beiträge zu weiteren jugendbezogenen Themen sind ebenfalls willkommen. Bei den eingereichten Forschungsbeiträgen kann es sich um Grundlagenforschung, angewandte Praxisforschung, Aktionsforschung, Jugend erforscht Jugend Projekte, Agency Forschung und Weiteres handeln. Auch forschungstheoretische Beiträge und Beiträge aus anderen Ländern sind sehr willkommen. Durch die Vielfalt der Zugänge soll ein lebendiger Austausch über Jugendforschung möglich werden.

4. Beitragsformate

Die Tagung bietet unterschiedliche Formate. Eingereicht werden können:

- **Einzelbeiträge (Individual Papers)** für Paper Sessions, die inhaltlich auf die Tagungsthemen Bezug nehmen,
- **Symposien**, in denen in mehreren thematisch aufeinander abgestimmten Beiträgen Ergebnisse mit Bezug zu den Tagungsthemen vorgestellt werden,
- **Poster**, die Konzepte bzw. Forschungsarbeiten mit Bezug zu den Tagungsthemen zur Diskussion stellen.

Die Beiträge können auf Deutsch oder Englisch eingereicht werden. Die Präsentationen müssen in der gewählten Sprache gehalten werden.

Einzelbeiträge (Individual Papers)

Individuelle Paper-Präsentationen dauern 30 Minuten, wobei 20 Minuten für den Vortrag und 10 Minuten für die Diskussion gedacht sind. Die Programmkommission wird sich bemühen, ähnliche Themen zu Paper Sessions zusammenzulegen. Für individuelle Papers ist ein Abstract im Umfang von maximal 300 Wörtern einzureichen. Im Abstract sollen der theoretische Rahmen, der Forschungskontext, die Leitfragen und gegebenenfalls Hypothesen, die Forschungsmethodik und – falls bereits vorhanden – die Ergebnisse dargestellt und kurz diskutiert werden. In forschungstheoretischen Arbeiten und Arbeiten mit starkem Praxisbezug sind Theorie bzw. Praxis entsprechend stärker zu gewichten. Es sind zusätzlich 3 bis 5 Schlüsselwörter beizufügen, um die thematische Zuordnung der Beiträge deutlich zu machen.

Symposium

Ein Symposium dauert 90 Minuten. Es besteht aus maximal 4 thematisch aufeinander abgestimmten Beiträgen sowie einer zusammenfassenden Diskussion. Die Diskussion hat durch eine Fachexpertin / einen Fachexperten zu erfolgen. Symposien sind durch eine Hauptorganisatorin / einen Hauptorganisator (Chair) einzureichen und zu moderieren. Der Chair kann selbst auch einen inhaltlichen Beitrag präsentieren und die zusammenfassende Diskussion übernehmen. Die Kommunikation zwischen der Programmkommission und einem Symposium läuft ausschließlich über den Chair des Symposiums. Für Symposien sind ein zusammenfassendes Abstract (Überblick und Einordnung des gesamten Symposiums) von maximal 300 Wörtern sowie ein Abstract im Umfang von ebenfalls maximal 300 Wörtern für jeden einzelnen Beitrag des Symposiums einzureichen. In den Abstracts zu den einzelnen Beiträgen sollen der theoretische Rahmen, der Forschungskontext, die Leitfragen und gegebenenfalls Hypothesen, die Forschungsmethodik und – falls bereits vorhanden – die Ergebnisse dargestellt und kurz diskutiert werden. In forschungstheoretischen Arbeiten und Arbeiten mit starkem Praxisbezug sind Theorie bzw. Praxis entsprechend stärker zu gewichten. Pro Abstract sind zusätzlich 3 bis 5 Schlüsselwörter beizufügen, um die thematische Zuordnung deutlich zu machen.

Poster

Zu den Tagungsthemen passende, geplante, in Durchführung befindliche bzw. bereits vorliegende Arbeiten können an der Tagung auch als Poster präsentiert werden. Die Poster sind im Format DIN A0 (Hochformat) anzufertigen. Sie werden während längerer Zeit ausgestellt bleiben. Die Autorinnen und Autoren werden in einem dafür bestimmten Zeitraum (Postersession) die Möglichkeit haben, ihre Poster dem Publikum vorzustellen. Neben Forschungsgruppen und Einzelpersonen werden insbesondere auch Nachwuchsforscherinnen und -forscher eingeladen, ihre Arbeiten in Form von Postern zu präsentieren. Für ein Poster ist ein Abstract im Umfang von maximal 300 Wörtern einzureichen. Im Abstract sollen der theoretische Rahmen, der Forschungskontext, die Leitfragen und gegebenenfalls Hypothesen, die Forschungsmethodik und – falls bereits vorhanden – die Ergebnisse dargestellt und kurz diskutiert werden. In forschungstheoretischen Arbeiten und Arbeiten mit starkem Praxisbezug sind Theorie bzw. Praxis entsprechend stärker zu gewichten. Es sind zusätzlich 3 bis 5 Schlüsselwörter beizufügen, um die thematische Zuordnung der Poster deutlich zu machen. Die besten Poster werden prämiert.

5. Begutachtungsprozess

Alle eingereichten Individual Papers, Symposien und Poster werden durch eine Gutachterin / einen Gutachter anonym evaluiert. In Zweifelsfällen wird ein zweites Gutachten eingeholt. Die Evaluationskriterien umfassen die allgemeine Qualität des eingereichten Beitrags, die Relevanz der Fragestellung, der theoretische Bezug, die Klarheit der Darstellung und die Stringenz des Vorgehens sowie gegebenenfalls die Qualität der erhobenen Daten und Resultate. Bei Arbeiten mit starkem Praxisbezug wird zusätzlich auf die Innovationskraft und die Anwendungsorientierung geachtet. Die Programmkommission entscheidet aufgrund der Gutachten über die Auswahl und die Zusammenstellung der Beiträge. Im Falle der Ablehnung eines Symposiums können einzelne angenommene Beiträge als individuelle Papers an der Tagung präsentiert werden.

6. Einreichung von Beiträgen

Die Einreichung von Individual Papers, Symposien und Postern ist vom **15. März bis 15. Mai 2017** möglich. Sämtliche Beiträge sind in elektronischer Form online über folgenden Link einzureichen: www.uibk.ac.at/iezw/tagung-jugendforschung

Die Rückmeldung der Begutachtungsergebnisse erfolgt **ab 26. Juni 2017**.

7. Anmeldung zur Tagung

Die Anmeldung zur Tagung ist **ab 26. Juni 2017** über die Tagungswebsite möglich: www.uibk.ac.at/iezw/tagung-jugendforschung

8. Kontakte

Adresse

Institut für Erziehungswissenschaft
Universität Innsbruck
Tagungsbüro „Jugendforschung“

Frau Isabella Körper

Liebeneggstraße 8
6020 Innsbruck
Österreich

Tagungsbüro

Isabella Körper

Webseite: www.uibk.ac.at/iezw/tagung-jugendforschung

Email: tagung-jugendforschung-iezw@uibk.ac.at

Telefon: +43 512 507-40043